

**RICHTLINIE
ABWEICHENDE ERBRINGUNG VON LEISTUNGEN
NACH § 24 SGB II**

Die Richtlinie des Landratsamtes Würzburg vom 03.11.2017 „Abweichende Erbringung von Leistungen § 24 SGB II“ tritt hiermit außer Kraft.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Darlehen bei unabweisbarem Bedarf
- 2 Einmalige Bedarfe
 - 2.1 Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
 - 2.2 Erstaussstattungen für Bekleidung und Erstaussstattungen bei Schwangerschaft und Geburt
- 3 Darlehen bei zu erwartenden Einnahmen
- 4 Darlehen bei vorhandenem Vermögen

Anlage 1 Antrag auf Erstaussstattung für die Wohnung § 24 Abs. 3 SGB II

1 Darlehen bei unabweisbarem Bedarf

Die fachlichen Hinweise der Bundesagentur für Arbeit zu § 24 SGB II (Kapitel 1) werden in der jeweils gültigen Fassung für anwendbar erklärt.

siehe hier → <https://www.arbeitsagentur.de/veroeffentlichungen/gesetze-und-weisungen#1478796811847>

2 Einmalige Bedarfe

2.1 ERSTAUSSTATTUNG FÜR DIE WOHNUNG EINSCHLIEßLICH HAUSHALTSGERÄTE

2.1.1 Rechtslage

Nicht vom Regelbedarf nach § 20 SGB II umfasst sind gem. § 24 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 SGB II Bedarfe für Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten.

Die Leistungen sind für die Ausstattung mit **wohnraumbezogenen Gegenständen** zu erbringen, die eine **geordnete Haushaltsführung** und ein **an den herrschenden Lebensgewohnheiten orientiertes Wohnen** ermöglichen (vgl. BSG Urteil vom 13.04.2011, Az. B 14 AS 53/10 R).

Es wird – in Anlehnung an die Vorschrift des § 22 SGB II zur Unterkunft – nur eine angemessene Ausstattung berücksichtigt, die den **grundlegenden Bedürfnissen** genügt und **im unteren Segment des Einrichtungsniveaus** liegt (vgl. BSG Urteil vom 19.08.2010, Az. B 14 AS 36/09 R). Zu den grundlegenden Bedürfnissen gehören das **Essen**, das **Schlafen** und der **Aufenthalt**, **nicht** aber bestimmte **Freizeitbeschäftigungen** (vgl. BSG Urteil vom 24.02.2011, Az. B 14 AS 75/10 R).

2.2.2 Umsetzung im Jobcenter Landkreis Würzburg

Erstaussstattung einer Wohnung ist wie alle Leistungen des SGB II bedarfsbezogen, nicht zeitlich zu verstehen (vgl. BSG Urteil vom 24.02.2011, Az. B 14 AS 75/10 R). Entscheidend für die Auslegung des Begriffs der Erstaussstattung ist, ob ein Bedarf für die Ausstattung einer Wohnung aktuell besteht, der nicht bereits durch vorhandene Möbel und andere Einrichtungsgegenstände gedeckt ist (vgl. BSG Urteil vom 19.08.2010, Az. B 14 AS 36/09 R).

Eine „Wohnungserstaussstattung“ kann **auch bei einem erneuten Bedarf bzw. einer Ersatzbeschaffung** nach einer Erstanschaffung von Einrichtungsgegenständen vor oder während des SGB II-Bezugs in Betracht kommen (vgl. BSG Urteil vom 06.08.2014, Az. B 4 AS 57/13 R).

Die Gesetzesbegründung nennt in diesem Zusammenhang als **Beispiele** für eine Wohnungserstaussstattung den Fall eines **Wohnungsbrandes** oder einer Erstanmietung nach einer **Haft** (vgl. BT-Drucks. 15/1514, 60). Ein weiterer Anwendungsfall für eine Wohnungserstaussstattung liegt bei Beendigung der **Obdachlosigkeit** vor dem Einzug in eine Wohnung vor, wenn der Hilfebedürftige über keine Einrichtungsgegenstände verfügt (vgl. BSG Urteil vom 24.02.2011, Az. B 14 AS 75/10 R).

Nach der Rechtsauffassung des BayStMAS können neben den in der Gesetzesbegründung genannten Beispielen **Hochwasser** und **Diebstahl** von Einrichtungsgegenständen als weitere Beispiele genannt werden.

(Weitere) Beispiele aus der Rechtsprechung, in welchen Fällen eine erneute Beschaffung einer erstmaligen Ausstattung einer Wohnung **wertungsmäßig gleichzustellen** ist, sind:

- Unbrauchbarwerden vorhandener Ausstattungsgegenstände allein durch einen **vom Grundsicherungsträger veranlassten Umzug** in eine angemessene Wohnung (vgl. BSG Urteil vom 01.07.2009, Az. B 4 AS 77/08 R);
- **Trennung von Ehegatten** bzw. **Auflösung der ehelichen Lebensgemeinschaft**, wobei sich die Leistungsberechtigten zunächst um eine Teilung des Hausrats zu bemühen haben und in diesem Rahmen nötigenfalls gerichtlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen müssen (vgl. SG Gelsenkirchen Beschluss vom 11.04.2005, Az. S 11 AS 25/05 ER, angedeutet im BSG-Urteil vom 01.07.2009, Az. B 4 AS 77/08 R);
- nach Zuzug aus dem Ausland, wenn dabei die Wohnungsausstattung durch die besonderen Umstände des Umzugs untergegangen ist (vgl. BSG Urteil vom 27.09.2011, Az. B 4 AS 202/10 R).

Ein Wohnungserstaustattungsbedarf soll nach der Rechtsprechung des BSG auch vorliegen bei einer **Anschaffung eines Jugendbettes im Austausch** für ein Kinder- bzw. Gitterbett (vgl. BSG Urteil vom 23.05.2013, Az. B 4 AS 79/12 R).

Zu den Kosten einer Erstaustattung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten gehören **auch die Kosten der Anlieferung und des Anschlusses**, wobei nach Maßgabe des § 2 Abs. 1 S. 1, Abs. 2 S. 1 i. V. m. § 9 Abs. 1 SGB II zumutbare Eigenleistungen des Leistungsberechtigten abzuziehen sind.

Ein **Bedarf für eine Wohnungserstaustattung** liegt auch bei einem **vollständigen Verlust des Mobiliars dann nicht vor**, wenn die Möbel des Hilfebedürftigen infolge einer Zwangsräumung durch den ehemaligen Vermieter eingelagert werden, der Hilfebedürftige jedoch die Herausgabe solcher Gegenstände verlangen kann, auf die sich das Vermieterpfandrecht (§ 562 BGB) wegen Unpfändbarkeit nach § 811 Abs. 1 Nr. 1 ZPO nicht erstreckt; hier ist der Hilfebedürftige ggf. gehalten, seine Besitzschutzansprüche gegen den ehemaligen Vermieter im Rahmen zivilgerichtlichen Eilrechtsschutzes (§§ 935, 940 ZPO) geltend zu machen (vgl. LSG Nordrhein-Westfalen Beschluss vom 25.06.2008, Az. L 7 B 9/08 AS).

Die nachstehenden Preise wurden durch Vergleich der Angebote mehrerer Möbelgeschäfte und Discounter ermittelt.

Möbel und Einrichtungsgegenstände

| Kücheneinrichtung | |
|---|---------|
| Spülenunterschrank mit Spüle | 100,- € |
| Armatur/Wasserhahn | 20,- € |
| Siphon | 5,- € |
| Unterschrank | 50,- € |
| Oberschrank | 40,- € |
| Küchentisch (90cm x 65 cm) | 50,- € |
| Sitzplatz, je Platz (mind. 2) | 10,- € |
| Single-Küche, inkl. Elektrogeräte (Spüle, Kühlschrank, Kochplatten) | 300,- € |

| Wohnzimmer | |
|--|---------|
| Wohnzimmerschrankwand | 150,- € |
| Wohnzimmerschrank | 75,- € |
| Wohnzimmertisch | 50,- € |
| Couch | 100,- € |
| Sitzplätze (Sessel o.ä.); je Sitzplatz (mind. 2) | 20,- € |

| Schlafzimmer | |
|--|---------|
| Einzelbett (mit Lattenrost, ohne Matratze – siehe Seite 2) | 50,- € |
| Doppelbett (mit Lattenrost, ohne Matratze – siehe Seite 2) | 100,- € |
| Kleiderschrank, mehrtürig, klein (bis zu 2 m Breite) | 175,- € |
| Kleiderschrank, mehrtürig, groß (über 2 m Breite) | 250,- € |
| Kleiderschrank, zweitürig | 100,- € |
| Nachttisch | 20,- € |
| Kommode | 50,- € |

| Badezimmer | |
|--------------------|--------|
| Spiegel | 15,- € |
| Spiegelschrank | 30,- € |
| Badschrank / Regal | 35,- € |

| Flur | |
|--------------|--------|
| Garderobe | 35,- € |
| Spiegel | 15,- € |
| Schuhschrank | 20,- € |

Für Matratzen wird aus hygienischen Gründen ein Geldbetrag zur Anschaffung von Neuware gewährt

| | |
|--|--------|
| Matratze mit Matratzenschoner | 75,- € |
| Bettzubehör pro Pers. (Laken, Kopfkissen u. Zudecke, 2-teil. Bettbezug, Decke) | 75,- € |

Gardinen (wenn notwendig, d.h. einsehbar; EG fast immer)

| | |
|--|--------|
| Vorhänge f. großes Fenster (Store + Stange) | 30,- € |
| Vorhänge f. kleines Fenster (Scheibengardine + Stange) | 20,- € |

Elektrogeräte und Öfen




| | |
|--|---------|
| Lampen | 20,- € |
| Bügeleisen | 15,- € |
| Radiogerät | 25,- € |
| Herd | 200,- € |
| Kühlschrank | 160,- € |
| Ofen (zum Heizen) | 50,- € |
| Staubsauger (nur wenn Teppichboden in der Wohnung vorhanden) | 50,- € |
| Waschmaschine | 300,- € |

Sonstiger Hausrat

| | |
|--|--------|
| Besteck f. 6 Personen | 15,- € |
| Essservice f. 6 Personen | 30,- € |
| Kaffeesevice f. 6 Personen | 25,- € |
| Gläser (8 Stück) | 10,- € |
| Töpfe, Pfannen mit Zubehör (wie Kochlöffel, Pfannenwender, Topflappen usw.) | 50,- € |
| Div. Küchenutensilien (wie Schüssel, Messbecher, Reibe Schöpfer, Kaffeefilter, Messer, Schneidbrett, Dosenöffner, Geschirrtuch usw.) | 30,- € |
| Reinigungsgeräte (wie Schaufel u. Besen, Mülleimer, Schrubber, Lappen usw.) | 25,- € |

Nicht zur Erstausrüstungen gehört ein **Fernsehgerät**, da dieses nach Auffassung des BSG nicht der Befriedigung von Wohnbedürfnissen, sondern nur von Freizeitinteressen dient. Ein Fernsehgerät dient – selbst unter dem Aspekt der Üblichkeit in unteren Einkommensgruppen – nicht einem an den herrschenden Lebensgewohnheiten orientierten „Wohnen“ i. S. d. § 24 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 SGB II, sondern der Befriedigung von Unterhaltungs- und Informationsbedürfnissen (vgl. BSG Urteil vom 24.02.2011, Az. B 14 AS 75/10 R).

Ferner gehören ein **PC** (vgl. LSG Nordrhein-Westfalen Beschluss vom 23.04.2010, Az. L 6 AS 297/10 B) und ein **Wäschetrockner** (vgl. LSG Berlin-Brandenburg Beschluss vom 11.04.2011, Az. L 28 AS 190/09) **nicht** zu diesen Bedarfen.

Die Beantragung der Erstausrüstung kann grundsätzlich formlos erfolgen. Das Jobcenter Landkreis Würzburg stellt hierzu jedoch auch ein entsprechendes Formblatt zur Verfügung. Dieses kann durch die Kunden unter www.landkreis-wuerzburg.de unter Formulare / Jobcenter / Antrag auf Erstausrüstung für die Wohnung heruntergeladen werden. Intern ist dieses in Stud.IP unter Leistungsberechnung  SGB II  § 24 Abweichende Erbringung von Leistungen  Vordrucke verfügbar. Das entsprechende Formblatt ist als Anlage 1 in dieser Richtlinie enthalten.

letzte Überarbeitung: 03.11.2017

2.2 ERSTAUSSTATTUNG FÜR BEKLEIDUNG UND BEI SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

2.2.1 Rechtslage

Gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB II sind Leistungen für Erstaussstattungen für Bekleidung und Erstaussstattungen bei Schwangerschaft und Geburt nicht von der Regelleistung umfasst. Sie werden gemäß § 24 Abs. 3 S. 2 SGB II gesondert erbracht.

Der Bedarf beschränkt sich in zeitlicher Hinsicht auf die ersten Wochen nach der Geburt. Wenn ein Säugling aus der Erstlingsausstattung herausgewachsen ist und weitere Kleidung benötigt, handelt es sich nicht mehr um einen Fall der Erstaussstattung bei Geburt.

Es muss stets geprüft werden, ob **noch brauchbare Gegenstände**, z.B. aus früherer Schwangerschaft, aus früheren Geburten, etc. bereits **vorhanden** sind. Dabei spielt das Geschlecht der Säuglinge keine Rolle (vgl. SG Bremen Beschluss vom 27.02.2009, Az. S 23 AS 255/09 ER). Daher liegt nicht bei jeder Schwangerschaft und Geburt ein Fall der Erstaussstattung vor.

2.2.2 Umsetzung im Jobcenter Landkreis Würzburg

Ergänzend zu den Leistungen die im Rahmen des § 24 SGB II gewährt werden, besteht für die Schwangere die Möglichkeit ergänzende Mittel über die Landesstiftung „Mutter und Kind“ zu beantragen. Die Beantragung erfolgt über eine Schwangerenberatungsstelle.

Die Mittel der Landesstiftung „Mutter und Kind“ werden subsidiär zu den SGB II Leistungen gewährt und sind nach § 11a Abs. 4 SGB II als Einkommen geschützt.

Die nachfolgenden Pauschalen werden im Landkreis Würzburg gewährt:

Erstaussstattung für Bekleidung und Erstaussstattung bei Schwangerschaft und Geburt (§ 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB II)

Erstaussstattung anlässlich einer Schwangerschaft und Geburt

| | |
|---|----------------|
| Umstandsbekleidung incl. Klinikbedarf | 190,- € |
| Babyerstlingsausstattung (Bekleidung - bis 6. Lebensmonat) | 80,- € |
| Babyerstlingsausstattung (ohne Bekleidung; z.B. für Badewanne, Windeleimer, Wickelgelegenheit usw.) | 125,- € |
| Kinderwagen | 100,- € |
| Kinderbett (mit Zubehör) | 135,- € |
| Schrank f. Kind | 50,- € |
| <i>Summe:</i> | <i>680,- €</i> |

Bekleidung bei Gesamtverlust oder sonstiger „außergewöhnlicher Umstände“

| | |
|--|---------|
| Bekleidung (Antrag <u>ab</u> 7. Lebensmonat / davor = Teil der Erstaussstattung) | 125,- € |
|--|---------|

In der Erstaussstattung anlässlich Schwangerschaft und Geburt (ohne Bekleidung) ist auch der Betrag für einen **Hochstuhl** inbegriffen. Sollte ein Hochstuhl **einzel**n, ohne Erstaussstattung, **beantragt** werden, ist der Wert mit **25,- €** anzusetzen.

Bei **Beantragung eines zweiten Kinderwagens** bei kurz aufeinander geborenen **Geschwistern** (Buggy/Sportwagen) wird ein Wert von **25,- €** angesetzt.

Vorlage von Nachweisen hinsichtlich Zweckverwendung der Mittel:

In **begründeten Einzelfällen** kann durch den / die Sachbearbeiter(in) die Vorlage von entsprechenden Nachweisen verlangt werden. Dies wäre jedoch bereits im Bescheid **deutlich** zu vermerken, so dass es für die Kundin erkennbar ist.

Insbesondere bei der Gewährung von Erstausrüstung(en) wegen Schwangerschaft und Geburt wird jedoch die Vorlage von Nachweisen als nicht zielführend erachtet, da im Regelfall die Schwangere auf sog. Kinderkleidermärkte zurückgreifen dürfte, um sich mit der entsprechenden Erstausrüstung für das Kind zu versorgen. In diesen Fällen ist kein gesonderter Nachweis möglich, da hier kein oder ein unzureichender Quittungsbeleg erstellt wird. Insofern könnte die Kundin nur eine Übersichtliste der Ausgaben bzw. wo vorhanden die entsprechenden Belege vorlegen.

Auch aus verwaltungsökonomischen Gesichtspunkten sollte daher diese Vorgehensweise die Ausnahme darstellen.

letzte Überarbeitung: 23.10.2017

3 Darlehen bei zu erwartenden Einnahmen

Die fachlichen Hinweise der Bundesagentur für Arbeit zu § 24 SGB II (Kapitel 4) werden in der jeweils gültigen Fassung für anwendbar erklärt.

siehe hier → <https://www.arbeitsagentur.de/veroeffentlichungen/gesetze-und-weisungen#1478796811847>

4 Darlehen bei vorhandenen Vermögen

Ergänzend zu den fachlichen Hinweisen, sind die Vorgaben des BSG Urteils B 14 AS 16/16 R vom 24.05.2017 zu beachten.

Demnach ist eine darlehensweise Gewährung nach § 24 Abs. 5 SGB II nur dann möglich, wenn sich der / die Darlehensnehmer(in) schriftlich bereit erklärt, dass vorhandene Vermögen zu verwerten.

Die entsprechenden Verwertungsbemühungen sind dem Jobcenter gegenüber nachzuweisen. Geeignete Verwertungsbemühungen sind insbesondere:

- Verkaufsanzeigen in der Lokalzeitung oder einschlägigen Internetseiten
- Aushänge an seriösen Verkaufsstellen (z. B. Banken)
- Dokumentierte Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Banken (insbesondere bei bestehender Darlehensbelastung)
- Beauftragung eines Immobilienmaklers
- Nachweis über entsprechende Bemühungen zur Beleihung des Objekts.

Nur unter den o. g. Voraussetzungen kommt eine darlehensweise Gewährung von SGB II Leistungen überhaupt in Betracht. Die darüber hinausgehenden Voraussetzungen aus den fachlichen Hinweisen (z. B. Vorliegen einer besonderen Härte) bleiben hiervon unbeschadet bestehen.

Die fachlichen Hinweise der Bundesagentur für Arbeit zu § 24 SGB II (Kapitel 5) werden in der jeweils gültigen Fassung für anwendbar erklärt.

siehe hier → <https://www.arbeitsagentur.de/veroeffentlichungen/gesetze-und-weisungen#1478796811847>

Stand: 16.05.2018

Würzburg, 16.05.2018
Jobcenter Landkreis Würzburg

**Antrag auf Erstaussstattung für die Wohnung
§ 24 Abs. 3 SGB II**

Beachten Sie folgende Hinweise:

Erstaussstattung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräte i. S. d. § 24 Abs. 3 SGB II wird dann gewährt, wenn eine erstmalige Begründung bzw. Wiederbegründung eines Hausstands notwendig wird. Dies ist insbesondere der Fall, bei:

- Erstmaliger Begründung eines Hausstands
- Erstanmietung nach längerer Haft
- Erstanmietung nach Trennung / Scheidung
- Erstaussstattung z. B nach Wohnungsbrand

Sie haben im Rahmen des SGB II Bezugs die Möglichkeit u. a. bei der Aktiven Hilfe e.V., Hartmannstraße 35, 97082 Würzburg, 0931/41362019 wegen Haushaltsgeräten nachzufragen. Dort besteht ggf. für Sie die Möglichkeit Haushaltsgeräte **kostenfrei** zu erhalten. Ob und bis wann Ihnen ein benötigtes Gerät zur Verfügung gestellt werden kann, erfragen Sie dort direkt telefonisch.

Unter den Begriff der Erstaussstattung fallen keine Ersatzbeschaffungen oder Erweiterungen eines bestehenden Hausstands.

Antragsteller: _____

Aktenzeichen: _____

Begründung zur Erstaussstattung (weshalb diese notwendig wird):

Umfang der Erstaussstattung:

Folgende Einrichtungsgegenstände/ Geräte werden benötigt:

b. w.

